

## "Wir liefern optische Vielfalt"

BEI DER ARBEIT Meuser widmet sich dem besten Durchblick

**VILLMAR/AUMENAU Seit das Unternehmen Optik Meuser 1962 in Blessenbach von Richard Meuser gegründet wurde, war es fortan immer im Familienbesitz. Seither haben sie schon Kunden wie Red Bull, Sony und die FIFA mit ihren Produkten zufriedengestellt.**



Die Bearbeitung von Linsen ...

"Wir sind ein Familienunternehmen in Aumenau mit großer Heimatverbundenheit. Natürlich könnten wir unseren Sitz ins Ausland erweitern, doch dann wären wir nicht mehr das kleine Unternehmen mit großer Leistung", sagt Carsten Meuser. Er ist technischer Leiter der Firma und seit 2014 gemeinsam mit seinem Bruder Geschäftsführer. "Wir beschäftigen 40 Mitarbeiter, die meisten davon in unserer Produktion. Nur vier Leute sind in

der Verwaltung tätig. Das liegt einfach daran, dass wir unseren Hauptfaktor ganz klar in unserer hochwertigen Produktion sehen." Beschäftigt werden Feinmechaniker, Zerspannungstechniker, Feinoptiker, Dünnschichttechniker, Konstrukteure und Montagemitarbeiter, die tagtäglich für die Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Fertigung verantwortlich sind.

Objektiv für Weltraumkapsel

Auch Ausbildungsplätze zu den besonderen Berufen Feinoptiker und Spannungstechniker werden im Unternehmen angeboten

Doch welche Leistungen bietet Optik Meuser überhaupt? Carsten Meuser nennt es gerne "optische Spezialitäten". Unter anderem werden Objektive für Film und Fernsehen hergestellt. Das Projekt Red Bull Stratos, bei welchem Felix Baumgartner im Oktober 2012 aus einer Kapsel fast 39 000 Meter in die Tiefe sprang, wurde auch von Optik Meuser unterstützt. Sie fertigten die Kamera für die Kapsel. Außerdem statten sie die Fußballweltmeisterschaft- und Europameisterschaft und die Bundesliga mit ihren High-Speed-Hinterkamas aus. Zur Zeit befindet sich ein 180-Grad-Objektiv bei der Fifa im Testlauf.

Hauptsächlich fertigt Optik Meuser jedoch industrielle Objektive für Messverfahren und zur Analyse. Diese werden beispielsweise im Messen von Getreidequalität und bei der Fremdkörperdetektion in der Lebensmittelherstellung verwendet. Auch für den Unterwasserforschungsbereich produzieren sie. Das Unternehmen hat sich in über 50 Jahren immer weiter entwickelt und sich auf dem Markt behauptet. Auch der schwere Brand im Februar 2012 hielt es nicht auf. Ein komplett neues Gebäude musste erbaut werden. Meuser sagt: "Der Neuaufbau musste schnell gehen, denn die volle Produktion lief weiter. Wir konnten an unseren alten Standort in Blessenbach ausweichen. An Ostern 2013 war der Neubau in Aumenau fertiggestellt. Es war schwer, jedoch haben wir uns erfolgreich wieder aufgerappelt und sind zufrieden mit unserer Lage." "Wir liefern optische Vielfalt in fast jedem Bereich", so Carsten Meuser, "Der Markt hat eine große ausgedehnte Zukunft vor sich, doch durch die technologische Sozialisierung wird der Markt immer komplexer. Die Anforderungen an den Arbeitnehmer wachsen extrem, weshalb gewillte Experten mittlerweile sehr selten und sehr gesucht sind."

Sein Vater Horst Meuser ist ebenfalls Geschäftsführer, ist jedoch nur noch in der Produktion tätig und bekommt die Problematik hautnah mit: "Es wird immer problematischer in handwerklichen Berufen. Den Kindern soll es besser gehen und so werden sie von den Eltern zum Studieren geschickt, um später in verbeamteten sicheren Positionen zu stehen." Laut Carsten Meuser verdient man nicht schlecht in diesen handwerklichen Berufen. Die Hauptsache für ihn ist, dass man davon leben kann und vor allem glücklich damit ist. Auch wenn sich der Arbeitsmarkt als komplex erweist, betont er die Besonderheit der Berufe. Eine Fertigung von 3D-Projektoren mit Stückpreis von 250 000 Dollar herzustellen ist nichts Alltägliches.